

## **TOP 8: Den Landschaftswandel gestalten – Vorstellung, Beteiligungstool**

### **Beschlussvorschlag**

Die Verbandsversammlung nimmt das Projekt „Den Landschaftswandel gestalten – Vorstellung Beteiligungstool“ zur Kenntnis.

### **Sachverhalt**

Das Bundesinstitut für Bau, Stadt und Raumforschung und das Bundesamt für Naturschutz hat zusammen mit der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg einen Prozess der nachhaltigen Kulturlandschaftsgestaltung in der Planungspraxis der räumlichen Planung in Gang gesetzt. Der Regionalverband Ostwürttemberg ist in diesem Projekt als Modellregion vorgesehen. Hintergrund ist zum einen die Gesamtfortschreibung des Regionalplans und des Landschaftsplan und das vom Regionalverband durchgeführte Projekt zur Bewertung von Kulturlandschaften, das gemeinsam mit der Universität Stuttgart durchgeführt worden ist.

Kulturlandschaften sind nicht nur Grundlage für die Erzeugung von Nahrung und Energie, sie erbringen auch eine Vielzahl an ökologischen und kulturellen Leistungen. Sie sind Grundlage menschlicher Identität und haben eine herausragende Bedeutung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Unsere Landfläche ist fast vollständig von Menschen geprägt. In diesen Kulturlandschaften haben sich überaus wertvolle Lebensräume entwickelt. Die verschiedenartigen Kulturlandschaften sind Ergebnis andauernder Prozesse, die von gesellschaftlichen Entwicklungen geprägt werden. Gegenwärtig erleben wir eine starke Beschleunigung dieser Veränderungen, beispielsweise durch die Festlegung von Flächen für die Windenergienutzung, für Biomasseanlagen oder Photovoltaik-Freilandflächen oder auch Hochspannungsleitungen.

Bei der räumlichen Planung geht es nicht darum, Veränderungen aufzuhalten, sondern mit den Instrumenten der Raumplanung übergreifend und steuernd, aber auch vorausschauend Veränderungen mitzugestalten und diese Veränderungen durch die Beteiligung möglichst vieler Menschen verständlich zu machen und zu kommunizieren. Dabei geht es auch darum, die vielfältigen Funktionen und Leistungen von Kulturlandschaften nachhaltig zu erhalten.

Landschaft soll mehr sein als ein Nebenprodukt menschlichen Tuns, Landschaft soll Lebensraum für seine Bewohner sein, Landschaft soll auch künftig die vielfältigen Funktionen erfüllen für den Naturhaushalt und für die Nutzung durch den Menschen. Daher ist Sensibilität für die Besonderheiten der Landschaft erforderlich. Um sie zu gestalten, sollen in Prozessen möglichst viele Menschen beteiligt werden, die mitgestalten, in welcher Landschaft sie künftig leben wollen und welche Kultur an Landschaft entstehen soll, was wie und auf welche Weise zu erhalten und zu gestalten ist.

Für diese Beteiligung und Mitsprache und Beeinflussung unterschiedlicher Entwicklungsmöglichkeiten sollen die Betrachter unserer Landschaft, also die Regionsbürgerinnen und –bürger mit einem Beteiligungswerkzeug mitteilen, wo für sie wichtige Bereiche in der ostwürttembergischen Landschaft sind, wo aus Sicht der Menschen, die hier leben oder uns besuchen wichtige Landmarken sind.

Der Ergebnisse der Beteiligung werden im Rahmen des Forschungsprojekts des Bundes ausgewertet und den Mitgliedern des Regionalverbands vorgestellt werden.

In der Sitzung vom 18. Juli wird das Beteiligungswerkzeug den Mitgliedern vorgestellt und der Beteiligungsablauf skizziert.